

# *Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)*

## *Österreich*

Wien/Geiß-Nidda, am 9. September 2016

### **Auf sudetendeutschen Spuren in Opatija.**

Auch in diesem Jahr ist die **kroatische Adriaküste** ein **beliebtes Urlaubsziel** deutscher und österreichischer Touristen. Fast ein Jahrhundert nach dem Ende der Donaumonarchie ist heute das kroatische Opatija wieder eines der mondänsten Bäder Mitteleuropas. Die Hotels aus der k. u. k. Zeit sind wahre Paläste und erinnern an Prachtbauten wie in **Karlsbad** oder **Marienbad**. Bis 1947 gehörte der Ort zum Königreich Italien und hieß **Abbazia**, was **Abtei** heißt wie auch das kroatische **Opatija**. Der schon in österreichischer Zeit nicht mehr gebrauchte Name **Sankt Jakobi** war der Name der alten Benediktinerabtei, die dem späteren Weltbad den Namen gab.

Nach dem Ende des Kommunismus und dem Zerfall Jugoslawiens wird man sich in Kroatien der langen Zugehörigkeit zur Habsburger Monarchie wieder bewusst. Das beweisen nicht nur die Renovierungen der Gebäude im Jugendstil, sondern auch neue Namen, die oft die alten sind, aber nach 1918 und 1945 verschwinden mussten. Die Uferpromenade (italienisch Lungomare) heißt heute **Franz-Joseph-Promenade**. Das Hotel *Imperial*, wo einst gekrönte Häupter logierten, trug im 19. Jahrhundert den Namen *Kronprinzessin Stephanie*, dann hieß es 1920 *Regina Elena* nach der italienischen Königin und Frau von König Viktor Emanuel, der diese Tochter des letzten Königs von Montenegro geheiratet hatte. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Kommunisten Jugoslawiens die Macht übernahmen, hieß das Hotel *Moskva*, nach dem Bruch Titos mit Stalin *Central* und heute *Imperial*.

Es wäre verwunderlich, wenn wir in Opatija nicht auch **auf böhmisch-mährische Spuren** stoßen würden. An einer Wand, die berühmte Kurgäste zeigt, sehen wir **Gustav Mahler**, in der seit 1906 erbauten neoromanischen Kirche tragen Glasfenster die Namen der Spender, unter denen auch der **Adel Böhmen** aufscheint. Einer der wichtigsten **Architekten** des alten kaiserlich-königlichen Abbazia war **Carl Seidl**, der **1858 in Mährisch Schönberg** geboren war und der **1936 in Wien** starb. Er hatte in Zürich und Wien Architektur studiert und war als angesehener und gesuchter Architekt in vielen Kronländern der Donaumonarchie, aber auch in Deutschland und Russland tätig. Ihm verdankt Opatija und die Umgebung verschiedene Bauten, auch das benachbarte Lovran und **Volosko**. In **Lovran** schuf er die Villen Frappani, Scharnitz und Baron Cherpon, in Opatija die Villen Friedmann und Rassonet, in Volosko das Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft. Fachleute rühmten stets, wie Seidl die von ihm entworfenen eleganten Villen in die Landschaft einpasste.

Der erste tschechoslowakische Präsident **Thomas Masaryk** mied Opatija und erholte sich in Lovran. So wie Masaryk nach dem Ersten Weltkrieg aus dem kaiserlichen Hradschin in Prag einen demokratischen Regierungssitz machen wollte und dazu den Slowenen Jože Plečnik aus **Laibach** als Prager Burgarchitekten holte, so war er gegen das kaiserlich-königliche Opatija, das heute wieder stolz ist auf gekrönte Häupter, die hier kurten. **1894** trafen sich hier die **Kaiser Franz Joseph I.** und **Wilhelm II.** Auch Kaiserin Elisabeth, die berühmte *Sissi*, und die deutsche Kaiserin Auguste Victoria waren Gäste in Abbazia, ebenso der rumänische König Carol I. und seine deutsche Frau Elisabeth, die unter ihrem Dichter-Namen Carmen Silvia bekannt ist und die einem Wanderweg den Namen gab. Andere Könige als Kurgäste waren Georg von Griechenland und Albert von Sachsen sowie Fürst Nikolaus von Montenegro, der 1910 den Königstitel annahm. Da er seine Töchter gut verheiratete, wurde er auch Schwiegervater Europas genannt. Großherzog Adolf von Luxemburg feierte an der Adria seine Silberhochzeit und auch Wilhelm IV. von Luxemburg genoss das gesunde Klima an der geschützten Bucht an der Adria. Hotels wie das *Kvarner* und die *Villa Angiolina* haben eine lange Geschichte.

In der 1906 begonnenen neuromanischen **Marienkirche**, wo auf **Glasfenstern** auch Namen des **böhmischen Adels** wie **Lobkowicz** vertreten sind, steht seit diesem Jahr (2013) auf der linken Seite im Kirchenschiff auch eine Statue des **seligen Ivan Merz**, den Papst Johannes Paul II. 2003 in Banja Luka zur Ehre der Altäre erhob. Er wurde **1882** im gerade österreichisch gewordenen Bosnien als **Hans Merz** geboren. **Sein Vater war Egerländer**, aber der Sohn, der sich nach 1918 Ivan nannte, gilt als der erste seliggesprochene Kroat.

Ein anderer Egerländer hat ein Denkmal auf dem Lungomare, der Seepromenade, die von Volosko über Opatija nach Lovran führt: **Heinrich von Littrow**, ein österreichischer **Kapitän, Kartograph und Schriftsteller**. Sein **Vater Joseph Johann von Littrow** wurde in **Bischofteinitz** geboren, war später Professor der Astronomie in **Krakau, Kasan, Ofen und Wien**. **Heinrich** wurde in **Wien** geboren, sein Bruder Karl Ludwig in Kasan an der Wolga. Heinrich war Lehrer an der **Marineakademie in Fiume**, das heute Rijeka heißt, war **1848** bei **der Rückeroberung von Venedig** dabei und fuhr als **Fregattenkapitän** für den Österreicher Lloyd in Triest. Er ist heute als **Seemann und Dichter** vergessen, veröffentlichte aber Lustspiele und Gedichte und machte sich um die Gründung der **Schillergesellschaft** in Triest verdient. Heinrich von Littrow starb **1895** in Opatija.

Andere sudetendeutsche Namen auf Gedenktafeln fallen nur dem Fachmann auf, so auf einer Tafel in Lovran, die einem Matrosen der „Weyprecht-Payer-Expedition“ gewidmet ist. Welcher Tourist kennt heute noch die Namen Payer und Weyprecht? **Julius von Payer** aus **Teplitz** war Leiter der **österreichischen Nordpolexpedition**, die **1874** die **Inselgruppe** entdeckte, die Payer nach **seinem Kaiser** benannte und die auch heute noch in **russischem Besitz Franz-Josef-Land** heißt. **Carl Weyprecht** war damals Kapitän des Schiffes. Die meisten Matrosen stammten von der Adria, aber es gab auch **Schiffsoffiziere aus Mähren** wie **Eduard Orel** aus **Neutitschein**. Das einzige Todesopfer dieser Entdeckungsfahrt in die Polargebiete war der **Mährer Otto Krisch**, der sein Grab auf einer der Inseln von Franz-Josef-Land fand. Der Schiffsoffizier Orel starb als Verwalter der **Schlusses Miramare** bei **Triest**. Triest war der größte Hafen Österreichs und ist ebenfalls **voller sudetendeutscher Spuren**, was auch von **Pula** gilt, das unter seinem italienischen Namen Pola der **größte Kriegshafen Österreichs** war und wo ein **renovierter Friedhof der k.u.k. Kriegsmarine** sehenswert ist.

*Rudolf Grulich*

---

## Ausstellung "Langsam ist es besser geworden"

Vertriebene erzählen vom Wegmüssen, Ankommen und Dableiben.

**Eröffnung: Freitag, 09. September 2016 um 19.00 Uhr**

In der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern, Kulturhaus St. Andrä, Monsignore Josef Luger Platz 2, 3423 St. Andrä vor dem Hagenthale

**Öffnungszeiten:** Täglich, außer Mi, von 10.00 - 18.00 Uhr und Sonntag, 10.00 - 15.00 Uhr

**Die Ausstellung ist bis Sonntag, 16. Oktober 2016 geöffnet**

 [Datei herunterladen \(720 KB\) - .PDF](#)

---

## 11. September 2016 – Dirndlgwandsonntag in ganz Österreich!

### Museumsdorf Niedersulz

Ge(h)NUSS-Fest der Region Südliches Weinviertel im Museumsdorf Niedersulz  
Ab 10.00 Uhr Feldmesse am Dorfplatz, Frühschoppen mit dem Musikverein Niedersulz  
Die Regionsgemeinden präsentieren Weinviertler Kunst, Handwerk und Kulinarik  
Trachtenmodenschau  
Spiel und Spaß für die ganze Familie. Ermäßigter Eintritt!

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)  
Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25  
ZVR-Zahl: 366278162

Fax: 01/ 718 59 23  
E-Mail: [pressediens@sudeten.at](mailto:pressediens@sudeten.at)  
[www.sudeten.at](http://www.sudeten.at)